

Fluke: Produkte mit eingebauter Sicherheit

FLUKE®



In dem Maße, in dem Verteilungssysteme und Lasten immer komplexer werden, nimmt auch die Wahrscheinlichkeit von transienten Überspannungen zu. Motoren, Kondensatoren und Umrichter, wie sie z.B. in Antrieben mit regelbarer Drehzahl enthalten sind, können Spannungsspitzen erzeugen. Blitzeinschläge in Freileitungen sind selten, führen aber zu extrem gefährlichen hochenergetischen Transienten. Wenn Sie Messungen an elektrischen Systemen vornehmen, stellen diese Transienten eine "unsichtbare" und weitgehend unvermeidbare Gefahr dar. Sie treten regelmäßig in Niederspannungs-Stromkreisen auf und können Spitzenwerte von mehreren Tausend Volt erreichen. Um gegen Transienten geschützt zu sein, muss bei der Konstruktion von Messgeräten von vornherein der Sicherheit genügend Aufmerksamkeit gewidmet werden.

Wer entwickelt Sicherheitsnormen?

Die IEC (International Electrotechnical Commission) entwickelt international gültige Normen für die Sicherheit von elektrischen Mess-, Steuer-, Regel- und Laborgeräten. Die IEC 61010-1 wurde als Grundlage für die folgenden nationalen Normen verwendet:

- US ANSI/ISA-S82.01-94
- Kanada CAN C22.2 Nr. 1010.1-92
- Europa EN 61010-1:2001

Überspannungskategorien

Die Norm IEC 61010-1 spezifiziert Überspannungskategorien auf der Basis des Abstandes des Geräts von der Stromversorgungsquelle (siehe Abb. 1 und Tabelle 1) und der natürlichen Dämpfung von transienter Energie, die in einem elektrischen Verteilungssystem auftritt. Bei höheren Kategorien ist der Abstand zu der Stromversorgungsquelle kleiner, so dass ein besserer Schutz erforderlich ist. Innerhalb jeder Installationskategorie gibt es Spannungs-klassifikationen. Diese Kombination aus Installationskategorie und Spannungs-klassifikation bestimmt die maximale Transienten-festigkeit des Instruments.

Die Testprozeduren der IEC 61010 berücksichtigen drei Hauptkriterien: Arbeitsspannung, Spitzenimpuls-Transientenspannung (wird auch als Stoßspannung bezeichnet) und Quellenimpedanz. Diese drei Kriterien zusammen vermitteln Ihnen einen Eindruck von der tatsächlichen Spannungsfestigkeit eines Multimeters.

Innerhalb einer Kategorie geht eine höhere "Arbeitsspannung", wie dies zu erwarten ist, mit höheren Transienten einher. Ein nach CAT III 600 V spezifiziertes Multimeter wird zum Beispiel mit 6.000-V-Transienten geprüft, während ein nach CAT III 1000 V spezifiziertes Multimeter mit 8.000-V-Transienten geprüft wird. So weit, so gut. Was nicht auf der Hand liegt, ist der Unterschied zwischen den 6.000-V-Transienten für CAT III 600 V und den 6.000-V-Transienten für CAT II 1000 V. Sie sind nicht identisch. Hier kommt die Quellenimpedanz ins Spiel. Das Ohmsche Gesetz (Spannung = Widerstand x Strom) besagt, dass die

2-Ω-Prüfquelle für CAT III den sechsfachen Strom der 12-Ω-Prüfquelle für CAT II hat. Das nach CAT III 600 V spezifizierte Multimeter bietet also einen deutlich besseren Transientenschutz als das nach CAT II 1000 V spezifizierte Multimeter, obwohl man denken könnte, dass seine so genannte "Spannungsspezifikation" niedriger ist. Siehe Tabelle 2.

Unabhängige Prüfungen sind der Schlüssel zur Erfüllung der Sicherheitsnormen

Wie können Sie wissen, ob Sie ein echtes CAT III oder CAT II Messgerät bekommen? Das ist leider nicht immer einfach. Die Hersteller haben die Möglichkeit, ihre Messgeräte selbst als CAT II oder CAT III einzustufen, ohne sie von unabhängiger Seite überprüfen zu lassen. Die IEC (International Electrotechnical Commission) entwickelt Normen, ist aber nicht für die Durchsetzung dieser Normen verantwortlich. Achten Sie auf das Symbol und die Listennummer eines unabhängigen Prüflabors wie z.B. UL, CSA, VDE, TÜV oder einer anderen anerkannten Zulassungsstelle. Dieses Symbol darf nur verwendet werden, wenn das Produkt die Prüfungen gemäß den Standards



dieses Labors bestanden hat, die auf nationalen oder internationalen Normen beruhen. UL 3111 beruht z. B. auf EN61010-1. Diese Prüfzeichen sind Ihre beste Möglichkeit, um sicherzugehen, dass das von Ihnen gewählte Meter tatsächlich auf Sicherheit überprüft wurde.

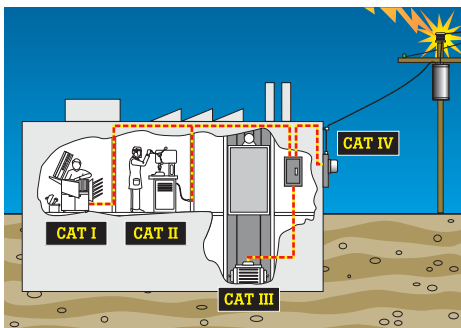


Abbildung 1. Die verschiedenen Kategorien: Auf den Einsatzort kommt es an

Tabelle 1

Überspannungskategorie	Anwendungsbereiche in Kürze	Beispiele
CAT IV	Drei Phasen am Elektrizitätswerk Anschluss, alle Freileitungen	• Bezieht sich auf den "Ursprung der Installation"; d.h. die Stelle, an der die Niederspannungs-Verbindung mit dem Elektrizitätswerk hergestellt wird. • Elektrizitätsmesser, primäre Überstrom-Schutzvorrichtungen. • Im Freien und Zuführung der Versorgungskabel, Versorgungseleitungen vom Anschlusspunkt zum Gebäude, Verbindung zwischen Messgerät und Schalttafel. • Freileitungen zu einzelnen Gebäuden, Erdkabel zu Wasserpumpen.
CAT III	Drei-Phasen-Verteilung, einschließlich einphasiger kommerzieller Beleuchtung	• Geräte in Festinstallationen, z.B. Schaltgeräte und mehrphasige Motoren. • Sammelschienen und Speisekabel in industriellen Werken. • Speisekabel und kurze Zuleitungen, Verteilungstafeln. • Beleuchtungssysteme in größeren Gebäuden. • Steckdosen für große Lasten mit kurzen Leitungen zur Zuführung der Versorgungsenergie.
CAT II	Einphasige Lasten, die mit der Steckdose verbunden sind	• Haushaltsgeräte, portable Werkzeuge und ähnliche Lasten. • Steckdosen und lange Abzweigleitungen. • Steckdosen, mehr als 10 Meter von CAT-III-Quelle entfernt. • Steckdosen, mehr als 20 Meter von CAT-IV-Quelle entfernt.
CAT I	Elektronik	• Geschützte Elektronikvorrichtungen. • Geräte, die an Stromkreise angeschlossen werden, in denen Vorkehrungen getroffen wurden, um transiente Überspannungen auf einen niedrigen Pegel zu begrenzen. • Jede Hochspannungsquelle mit geringer Energie, die von einem Transformator mit hoher Wicklungszahl abgeleitet wurde, zum Beispiel der Hochspannungsteil eines Kopierers.

Tabelle 1. Überspannungskategorien. IEC 61010-1 gilt für Niederspannungs-Messgeräte (< 1000 V)

Fluke: Produkte mit eingebauter Sicherheit

FLUKE®

Für die Sicherheit ist letztendlich jeder Anwender selbst verantwortlich. Kein Messgerät kann von sich aus für Ihre Sicherheit garantieren, wenn Sie mit Strom arbeiten. Nur eine Kombination aus den richtigen Messgeräten und einer sicheren Arbeitsweise kann Ihnen maximalen Schutz bieten. Hier einige Tipps, um Ihnen bei Ihrer Arbeit zu helfen:

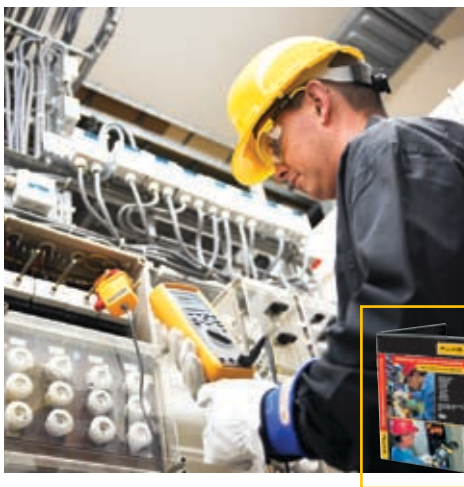
Achten Sie darauf, dass Sie immer die (örtlichen) Bestimmungen einhalten.

Arbeiten Sie, wenn möglich, an stromlosen Schaltungen.

Nutzen Sie angemessene Prozeduren zur Kennzeichnung und zur Sicherung gegen das Wiedereinschalten. Wenn diese Prozeduren nicht vorhanden sind oder nicht eingehalten werden, gehen Sie davon aus, dass die Schaltung stromführend ist.

Nutzen Sie bei stromführenden Schaltungen Schutzeinrichtungen:

- Benutzen Sie isolierte Messgeräte
- Tragen Sie eine Schutzbrille oder einen Gesichtsschutz
- Tragen Sie isolierte Handschuhe, nehmen Sie Ihre Armbanduhr und anderen Schmuck ab
- Stellen Sie sich auf eine isolierte Matte
- Tragen Sie flammhemmende Kleidung, keine normale Arbeitskleidung



Benutzen Sie eine geeignete Schutzausrüstung wie Schutzbrille und isolierte Handschuhe.



Benutzen Sie Messgeräte mit der Kennzeichnung 1000 V CAT III oder 600 V CAT IV

Wählen Sie das richtige Messgerät:

- Wählen Sie ein Messgerät, das für die höchste Kategorie und Spannung spezifiziert ist, für die es möglicherweise eingesetzt wird (am häufigsten 600 oder 1000 V CAT III bzw. 600 V CAT IV).
- Suchen Sie nach der Kategorie- und Spannungskennzeichnung neben den versenkten Eingangsbuchsen Ihres Messgeräts und nach einem Symbol für "doppelte Isolierung" auf der Rückseite.
- Vergewissern Sie sich, dass Ihr Messgerät von zwei oder mehr unabhängigen Prüflabors, zum Beispiel UL in den Vereinigten Staaten und VDE oder TÜV in Europa, geprüft und zertifiziert wurde. Dies erkennen Sie an den Symbolen der betreffenden Organisationen auf der Rückseite Ihres Messgeräts.
- Achten Sie darauf, dass das Messgerät aus einem hochwertigen, haltbaren und nicht leitfähigen Material hergestellt ist.
- Sehen Sie im Handbuch nach, um sicherzugehen, dass die Schaltkreise zur Messung von Widerstand, Durchgang und Kapazität in dem gleichen Maß geschützt sind wie der Schaltkreis zum Messen der Spannung, damit weniger Gefahr besteht, wenn das Messgerät versehentlich im Widerstands-, Durchgangs- oder Kapazitätsmodus (falls vorhanden) benutzt wird.
- Überprüfen Sie, ob das Messgerät über einen internen Schutz verfügt, damit das Instrument nicht beschädigt wird, wenn fälschlicherweise eine Spannung an den Eingang für die Strommessung angelegt wird (falls vorhanden).
- Vergewissern Sie sich, dass Strom- und Spannungsdaten der Messgeräte-Sicherungen den Spezifikationen entsprechen. Die Spannungsangabe der Sicherung muss mindestens der Spannungsspezifikation des Messgeräts entsprechen.
- Achten Sie darauf, dass die verwendeten Messleitungen über Folgendes verfügen:
 - Abgeschirmte Stecker
 - Fingerschutz und griffige Oberfläche
 - Sicherheitsspezifikationen, die der Kategorie des Messgeräts entsprechen oder diese übertreffen
 - Doppelte Isolierung (achten Sie auf das Symbol)
 - Nur eine minimale Fläche blanken Metalls an den Messspitzen

Überprüfen und testen Sie Ihr Messgerät:

- Kontrollieren Sie, ob das Gehäuse und die Messleitungen in Ordnung sind und ob die Anzeige auf dem Display gut zu lesen ist.
- Vergewissern Sie sich, dass die Batterien genügend Energie liefern, um eine lesbare Messwertanzeige zu bekommen. Viele Messgeräte sind mit einer Batteriespannungsanzeige ausgestattet.
- Überprüfen Sie den Messleitungswiderstand, um sicherzustellen, dass das Kabel im Inneren nicht gebrochen ist. Bewegen Sie dabei die Messleitungen (bei einwandfreien Messleitungen beträgt der Widerstand 0,1 bis 0,3 Ohm).
- Nutzen Sie die Testfunktion des Messgeräts, um sicherzustellen, dass die Sicherungen eingesetzt sind und korrekt funktionieren (nähere Informationen hierzu finden Sie im Handbuch).

Treffen Sie bei Messungen an stromführenden Schaltungen die geeigneten Vorsichtsmaßnahmen:

- Verbinden Sie zuerst die Masseklemme und stellen Sie dann den Kontakt mit der stromführenden Leitung her. Nehmen Sie zuerst die stromführende Leitung und zuletzt die Masseleitung ab.
- Gehen Sie nach der Dreipunktmethode vor, vor allem, wenn Sie überprüfen, ob eine Schaltung stromlos ist. Testen Sie zuerst eine bekanntermaßen stromführende Schaltung. Testen Sie dann die zu messende Schaltung. Und prüfen Sie anschließend noch einmal die stromführende Schaltung. Dadurch können Sie sicherstellen, dass Ihr Messgerät vor und nach der Messung einwandfrei funktioniert.
- Hängen Sie das Messgerät auf oder legen Sie es hin. Halten Sie es möglichst nicht in Ihren Händen, damit Sie nicht den Effekten von Transienten ausgesetzt sind.
- Gehen Sie nach dem alten Trick der Elektriker vor und stecken Sie eine Hand in die Hosentasche. Dadurch verringert sich das Risiko eines geschlossenen Stromkreises durch Ihren Brustkorb und Ihr Herz.

Weitere Informationen und eine Möglichkeit zur Anforderung der kostenlosen DVD "Sicherheit beim Messen" finden Sie auf folgenden Internetseiten: www.fluke.de/safety, www.fluke.at/safety und www.fluke.ch/safety.

Tabelle 2

Überspannungs-Installations-Kategorie	Arbeitsspannung (DC oder ACeff gegen Masse)	Spitzenimpuls-Transienten (20 Wiederholungen)	Prüfquelle ($\Omega = V/A$)
CAT I	600 V	2500 V	30-Ohm-Quelle
CAT I	1000 V	4000 V	30-Ohm-Quelle
CAT II	600 V	4000 V	12-Ohm-Quelle
CAT II	1000 V	6000 V	12-Ohm-Quelle
CAT III	600 V	6000 V	2-Ohm-Quelle
CAT III	1000 V	8000 V	2-Ohm-Quelle
CAT IV	600 V	8000 V	2-Ohm-Quelle

Transienten-Prüfwerte für Überspannungskategorien. (Werte für 50 V/150 V/300 V sind nicht enthalten)